

Eintreten: Kindergarten

# Mabaade kommt aus Kenia

## Thematisierung von Diskriminierung und Unrecht in der Kita

Von Wera Tavra

Leiterin der TE Fasanenhofstraße 101



Mabaade, die Persona Doll, kommt über längere Zeit hinweg zu den Kindern.

Unsere Kita, die städtische Tageseinrichtung für Kinder Fasanenhofstraße 101, begann im Januar 2005 mit der Teilnahme an dem bundesweiten Projekt „Kinderwelten“ zur Umsetzung des Bildungsansatzes „Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung“. Dies ist ein Ansatz, der ursprünglich aus den USA kommt. Der Träger des Projektes „Kinderwelten“ hat seinen Sitz in Berlin. Elf weitere Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg beteiligen sich mit uns an diesem Projekt.

### Zugehörigkeit und Ausgrenzung als Thema in der Kita

Man wird sich vielleicht die Frage stellen, was die Auseinandersetzung mit Einseitigkeiten, Vorurteilen und Diskriminierung in der Kita zu suchen hat. Beim genauen Hinsehen und Hinhören sind im Alltag einer Tageseinrichtung viele Situationen und Gespräche auszumachen, in denen Kinder auf unterschiedliche Weise Zugehörigkeit und Ausgrenzung thematisieren. Kinder tun dies, weil sie mit Botschaften und Bewertungen durch Mitmenschen aufwachsen. Die Linien, entlang welcher diese Bewertungen stattfinden, sind Sprachen, Religionen, Nationalitäten, Hautfarben, Geschlecht oder soziale Schicht.

### Intensive Beschäftigung mit den Botschaften der Kinder

Das Team der Tageseinrichtung Fasanenhofstraße, welches 87 Kinder im Alter von 18 Monaten bis 14 Jahren betreut, hatte sich nun vorgenommen, intensiv mit den Botschaften zu befassen, aus denen Kinder dann ihre Orientierung und Werteordnung konstruieren.

„Jungs sind keine Jungs, wenn sie rote Schuhe tragen.“

„Papas fahren besser Auto als Mamas.“

„Du bist hässlich, deine Haut ist so schwarz.“

„Du kommst nicht in die Schule, weil du nicht gut deutsch kannst.“

„P. kann nicht mit auf den Ausflug, weil sie in einem Laufgerät läuft.“

Dies sind einige von vielen Äußerungen aus Kindermund. Unsere Aufgabe ist es, darauf kompetent zu reagieren. Das bedeutet, nicht mit erhobenem Zeigefinger Kinder zurecht zu weisen, sondern aus der Sicht des Kindes heraus zu reagieren.

Ein Ziel des Ansatzes ist, jedes Kind zu befähigen, angesichts von Ausgrenzung und Diskriminierung für sich und andere einzustehen. Dafür hat „Kinderwelten“ verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt. Eine davon ist der Einsatz von Persona Dolls.

### Biografien der Kinder übernehmen Puppen

Persona Dolls sind keine herkömmlichen Handpuppen. Sie haben die Biografie eines Kindes, die äußere Merkmale und Erfahrungen mit Kindern aus der Kita teilen und so zur Identifikation einladen. In der Arbeit mit Persona Dolls werden bestimmte Verhaltensweisen indirekt angesprochen. Auf diese Weise wird kein Kind zum Gegenstand von Kritikgesprächen oder gar als betroffenes Kind entblößt. Mit den Persona Dolls können verschiedenste Themen wie Freude, Abenteuer, Freundschaften aber auch Trennung, Angst, Eifersucht, Tod bearbeitet werden. Das unmittelbare Erleben eines Kindes rückt immer in den Mittelpunkt.



Persona Dolls nehmen die Biografie eines Kindes an, die Aussehen und Erfahrungen mehrerer Kinder zusammenfasst - so wird niemand bloßgestellt.

### Mabaade musste schon häufig umziehen

Zurzeit arbeiten wir mit einer Persona Doll, die die Identität eines Jungen aus Kenia hat:

Mabaade ging im Alter von 2 Jahren mit seinen Eltern nach England. Der Vater arbeitete in London als Arzt, die Mutter als Lehrerin. Nach 2 Jahren bekam der Vater einen Auftrag an der Universität Tübingen. Die Familie musste erneut umziehen. Mabaade besucht nun einen Kindergarten in Möhringen.

Welches sind die Themen, die bearbeitet werden? Welche Erfahrungen teilt Mabaade mit anderen Kindern?

Da sind Trennungen, das Aufwachsen ohne Großeltern, Abschied nehmen, eine neue Sprache lernen, sich immer wieder umstellen müssen. Aber nicht nur das Belastende, sondern auch Freude bereitende und Mut machende Geschichten werden erzählt. Mabaade fragt die Kinder, ob sie auch zwei Sprachen sprechen und ob sie auch Erzieherinnen haben, die ihnen helfen, wenn es mal Streit gibt und sie traurig sind.

Die Erzieherin, die die Persona Doll einsetzt, arbeitet in der Regel über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe von etwa 10 Kindern. Die Kinder haben diese Methode gut angenommen und arbeiten sehr gerne in dieser Kleingruppe. Auch wenn sich nicht alle Kinder in gleichem Maße beteiligen, freuen sich alle, bis Mabaade wieder zu Besuch kommt.

Mehr INFOS

Projekt „Kinderwelten“ im Internet:  
[www.kinderwelten.net](http://www.kinderwelten.net)